

war, ihm auch überdieses Alexandrum, der kurz zuvor zu denen Römern übergegangen, nach Belieben zu bestrafen übergab, *Plutarchus* in *Anton.* p. 931. und fuhr Antiochus nachmals fort, in Commagenen zu regieren. Nach vollendeten Kriege des Augusti wider Antonium wurde er nach Rom beruffen, um sich wegen des an seines Bruders Seleuci an die Römer abgeschickten Gesandten begangenen Mordes zu entschuldigen; wurde aber, so bald er sich gestellet, verurtheilt, und hingerichtet, wiewol die wahre Ursache seyn mochte, daß er es mit Antonio gehalten. Eben dieser Antiochus ist es, der für den ersten König in Syria Commagena ausgegeben wird, welchen einige ganz unrecht von ihm unterscheiden. *Iosephus. Dio Cassius. Cicero* Epist. ad famil. XV. 1.

Könige in Syria Commagena.

Antiochus I, davon der vorhergehende Artikel handelt.

Antiochus II, des vorigen Sohn, starb zu des Römischen Kaisers Tiberii Zeiten. Es entstand hierauf zwischen denen Vornehmen und Gemeinen ein Streit wegen des vacanten Reichs. Die Proceres wolten, daß das Reich zu einer Römischen Provinz gemacht würde, hingegen der Pöbel, daß sie nach väterlicher Weise von einem besondern Könige beherrscht würden. Man ernannte daher Römischer Seite den Drusum Germanicum, diese Sache zum Besten des Röm. Reichs beyzulegen, welches aber durch den Tod des Germanici verhindert wurde. *Tacitus* Ann. II. 42. *Iosephus* Ant. XVIII. 2. extr.

Antiochus III, war Antiochi II Sohn, und bekam von Calligula nicht nur seines Vaters Reich Commagenen wieder, sondern auch noch über dieses ein am Meer gelegenes Stück von Cilicien. *Dio Cassius* LX. LX. *Iosephus* Ant. Iud. XIX. 5. *Suetonius* Callig. 16. Als unter Claudio eine Cilicische Nation, so Clitæ genennet wurde, unter Anführung Trafaloris einen Aufruhr erregte, und die unter Commando des Curtii Severi aus Syrien der belagerten Stadt Anemur zu Hülffe geschickte Reuteren in nicht geringe Confusion setzte, brachte es dieser Antiochus theils durch gute Worte, theils durch gebrauchte List gegen derer rebellirenden Anführer, dahin, daß, nachdem er Trafalorem und noch wenig andere von denen Vornehmen umgebracht, der Aufruhr gestillet, und derer Rebellen Trouppen zerstreuet worden. *Tacitus* Annal. XII. 55. Wie er denn auch zu Zeiten Neronis unter Corbulonis Armee wider die Parthen Kriegs-Dienste leistete, und auf dessen Befehl die ihm zu nächst liegenden Parthischen Länder allein angriff, *Tacitus* Annal. XIII. 37. XIV. 26. davor er nach geendigten Kriege einen Theil Armeniens zur Belohnung bekam. Es gebrauchte ihn auch Nero wider die Jüden. *Iosephus* Bell. Iud. III. 2. Nach Neronis und Galbæ Tode war er einer von ersten, so sich zu Vespasiano schlug, und ihm in Belagerung Jerusalems gute Dienste that. *Tacitus* Histor. II. 81. V. 1. Zuletzt gerieth er bey alle vorher gehabt Glück, nebst seiner ganzen Familie in das größte Unglück. Welches sich folgender massen zutrug: Caelennius Pærus, Gouverneur in Syrien, schrieb an Kaiser Vespasianum, vorgebende, es hätte Antiochus sich nebst seinem Sohne Epiphane entschlossen, von denen Römern abzufallen, und in ein Bündniß mit dem Parther-Könige zu treten, hielt er also vor nöthig, wegen der dem ganzen Römischen Reiche aus diesem Bündniß bevorstehenden Gefahr, sich beyder Personen zu verschern, ehe sie sich mit denen Parthern conjungiren könnten, welches ihnen desto leicht-

ter fallen würde, weil Samosara, als die größte Stadt Commagenens, am Euphrat, und denen Parthern zu einem baldigen Uebergang sehr wohl gelegen wäre. Welche Nachricht auch bey Vespasiano so viel fruchtete, daß er Pæro vollkommene Gewalt in der Sache zu verfahren ertheilte. Es fiel auch dieser sogleich mit einer Armee in Commagenen ein, da er den von denen Einwohnern nicht den geringsten Widerstand erlitte, angesehen Antiochus selbst in resolute, das Land, um allen Verdacht der ihm begemessenen Untreue bey denen Römern zu vermeiden, nebst seiner Familie zu verlassen. Welches ihm aber wenig half. Denn es schickte nicht nur Pærus eine Armee vor Samosaram, sondern gieng auch selbst mit andern Trouppen auf Antiochum loß. An dessen statt sich seine beyden Söhne Epiphanes und Callinicus zur Gegenwehre setzten, und sich sehr tapffer hielten. Dessen ohngeachtet aber flohe doch Antiochus nebst seiner Gemahlin und Prinzessinnen in Cilicien, und machte seine Soldaten dadurch so feige, daß sie die bishero gezeigte Tapfferkeit fahren ließen, und sich an die Römer ergaben, dadurch sich dem Epiphanes genöthiget sahe, nebst 10 Reutern zu der Parther-Könige Vologeso zu flüchten. Der Vater Antiochus aber wurde, nachdem er zu Tarsen, in Cilicien gelegen, angelanget, auf Befehl des Pæri in Ketten und Banden geleyet, da dem schon alles veranstaltet war, daß er gebunden nach Rom gebracht werden solte. Welches Verfahren aber Vespasianus hintertrieb, und ihn unter Wegens nicht nur der Banden entledigen ließ, sondern ihm auch Erlaubniß gab, in Lacedamon zu bleiben, all da er ihn nicht nur wohl zu halten Befehl gab, sondern auch über dieses ihm reichliche Einkünfte ausmachete. Nachdem er sich eine Zeit lang zu Lacedamon aufgehalten, wurde er nebst seinem Sohne Epiphane durch Vorpruch Vologeso mit dem Kaiser ausgesöhnet, und beyderseits die Erlaubniß, nach Rom zu kommen, gegeben, all da sie auch auf das gnädigste angenommen, und standmäßig tractiret worden. *Iosephus* de bell. Iudaic. VII. 7. *Hegefippus* V.

Antiochus Epiphanes, Antiochi III. Sohn, König zu Commagena, diente unter dem Herrn Ottonis wider Vitellium, war auch mit in der Belagerung vor Jerusalem, als wohin er von seinem Vater dem Vespasiano mit einigen Hülffs-Völkern war zugeschiedet worden; wohnte auch dem Zuge seines Vaters in Parthien mit bey, und blieb bey demselben zu Rom, nachdem jener war abgesetzt worden. Man trug ihm eine Mariage mit der Drusilla, des Jüdischen Königes Agrippæ Tochter, an, welche er aber aus Haß gegen die Beschneidung nicht eingieng. *Iosephus* VII. *Hegefippus* V.

Anderer berühmte Leute.

Antiochus, einer von den 50 Söhnen des Egypti, welcher von seiner durch das Loos zugefallenen Braut, der Itæa, die erste Hochzeit-Nacht auf Befehl ihres Vaters Danaï hingerichtet wurde. *Hyginus* Fab. 170.

Antiochus, ein Sohn Herculis. Seine Mutter war Medea, des Phylantis, Königs der Dryopum, Tochter, welche Hercules sammt ihrem Vater, als er mit demselben Krieg geführt, gefangen bekommen. *Diodorus Siculus* IV. 37. *Pausanias* Attic. 5.

Antiochus, einer von des Perclai Söhnen, welche das Königreich ihres Groß-Vaters Mestoris, so Electryon eingenommen, wieder verlangten, weil aber Electryon solches nicht eingehen wolte, entführten sie ihm seine Kinder. Doch des Electryonis setzten sich dabey zur Wehre, und kam es zu einem blutigen Gefechte un-